

1 Million
Menschen
in
Österreich
...

- KÖNNEN NICHT RICHTIG LESEN.
- KÖNNEN NICHT RICHTIG SCHREIBEN.
- KÖNNEN NICHT RICHTIG RECHNEN.
- KÖNNEN NICHT MIT DEM COMPUTER UMGEHEN.

Jahresbericht 2012

NETZWERK BASISBILDUNG UND ALPHABETISIERUNG IN ÖSTERREICH

Vorwort zum Jahresbericht von Beate Gfrerer

IN BEWEGUNG IST EINE PARTNERSCHAFT, WELCHE SEIT DEM JAHR 2005 BESTEHT.

Neun Einrichtungen haben es sich zum Ziel gemacht, die Entwicklungen in der Basisbildung voranzutreiben. Die heterogene Zusammensetzung der ProjektpartnerInnen und die gebündelte Expertise im Bereich der Basisbildungsarbeit machen die Zusammenarbeit spannend.

Entwicklung, Qualität und Vernetzung sind die Kernthemen im Rahmen von In.Bewegung 4. Lesen Sie selbst, was die einzelnen Projektpartner im Jahr 2012 entwickelt und umgesetzt haben. Die Bandbreite der Aktivitäten reicht von der Qualitätsentwicklung über Lernergebnisorientierung, Neue Lernorte, Social Media in der Basisbildung, innovativen Maßnahmen im Bereich Transfer und Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur Zielgruppenerschließung.

Vielen Dank an alle, die unsere Arbeit unterstützen!



© Schäfermeier

BEATE GFRERER

Seit März 2012 Gesamtkoordination
von In.Bewegung, Die Kärntner
Volkshochschulen

Mail: b.gfrerer@vhs-ktn.at

TEILPROJEKT 1

WEB LITERACY ALS TEIL DER BASISBILDUNG IST ALTERNATIVLOS

Otto Rath (inspire), der die Konferenz „Zukunft Basisbildung“ seit 2010 jährlich organisiert, formulierte im Rahmen der Konferenz **Zukunft Basisbildung: Web Literacy**, in welche Richtung die Basisbildung zukünftig geht. Diese fand am 19.6.2012 in der FH Joanneum in Kooperation mit dem Web Literacy Lab statt.

Ton Zijlstra, Eduard A. Stöger, Markus Bönisch, Lena Doppel, Sandra Schön, Martin Ebner und Heinz Wittenbrink fokussierten das Thema Basisbildung aus der Perspektive der gesellschaftlichen Bedeutung des Social Web in ihren Plenarvorträgen. Die interdisziplinäre Ausrichtung der Konferenz setzten die Workshops, die von Bildungsexpert/innen geleitet wurden, fort. Die Ergebnisse der Konferenz fließen in die weitere Diskussion der Basisbildung ein, sie sind unter www.zukunft-basisbildung.at/?page_id=7 nachzulesen.



DERZEIT WERDEN MENGEN VON BASISBILDUNGS-
TRAINER/INNEN AUSGEBILDET. ABER WIE STEHT
ES UM DIE WEITERBILDUNG? WIRD ES ANGEBOTE
GEBEN UND WER WIRD SIE BEZAHLEN? ODER IST
MAN DER MEINUNG, DASS 80 EINHEITEN TRAINING
FÜR DIESEN JOB AUSREICHEN?

Margarete, Trainerin

inspire

Qualitätsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit

UNS FEHLT DIE ANERKENNUNG

Eine der Hauptaussagen der Befragung von Basisbildungstrainer/innen, die Max Mayrhofer (inspire) im Rahmen des Projektes In.Bewegung durchführte, ist der Mangel an Anerkennung. Von Basisbildungstrainer/innen werden Wunderdinge erwartet, methodische und soziale Meisterleistungen spiegeln sich jedoch weder in pekuniärer noch in symbolischer Anerkennung wider.

Ausgehend von dieser Befragung initiierte inspire den Blog www.praxis-basisbildung.at, der sich als selbstorganisierte Plattform für die Professionalisierung der Trainer/innen etablieren soll, sowie Weiterbildungsformate: Vernetzungstreffen von Trainer/innen und Adventure Workshops.

TEILPROJEKTKOORDINATION

Mag. Otto Rath
inspire – Verein für Bildung
und Management
Kernstockgasse 22-24/III
8020 Graz

Mobil: +43 (0)699 12 54 84 56
Mail: otto.rath@inspire-thinking.at
Web: www.inspire-thinking.at



© inspire: Mag. Beate Gfrerer, Gesamtkoordinatorin des Netzwerks In.Bewegung eröffnet die Konferenz



© inspire: Ton Zijlstra, Keynote Speaker der Konferenz „Zukunft Basisbildung – Web Literacy“ im Gespräch mit dem Organisator der Konferenz, Otto Rath



© inspire: 200 TeilnehmerInnen waren bei der Konferenz in der FH Joanneum in Graz dabei.

VHS Stadtbibliothek Linz

Lernergebnisorientierung



LERNERGEBNISORIENTIERUNG

Im Teilprojekt 2 drehte sich im Jahr 2012 alles um die Frage des Nutzens von Lernergebnis- bzw. Kompetenzorientierung. Im Vorfeld der lernergebnisorientierten Beschreibung der Basisbildung wurde der Frage nachgegangen, ob aus Sicht der AngebotsplanerInnen und TrainerInnen Lernergebnisorientierung per se auch Kompetenzorientierung bedeutet.

Fazit der Recherche: Aus Sicht der befragten TrainerInnen und PlanerInnen gibt es ausschließlich kompetenzorientierte Angebote. Kompetenzorientierung ist allerdings nichts Neues und hat auch nicht zwingend mit lernergebnisorientierter Beschreibung zu tun. Im Verständnis der TrainerInnen und Einrichtungen bedeutet Kompetenzorientierung immer ansetzen an den Kompetenzen der Teilnehmenden und fokussiert sehr oft auf die Anwendbarkeit erworbenen Wissens und entwickelter Fähigkeiten auf andere Kontexte. Der Nutzen einer lernergebnisorientierten Beschreibung ist offensichtlich nicht für alle klar ersichtlich, unter anderem auch deshalb nicht, weil eine solche einen befürchteten Gegensatz zu individuellen und erfolgreichen Kurskonzepten darstellt.

Als Kernfrage, die eine lernergebnisorientierte Beschreibung der Basisbildung erst möglich und sinnvoll macht, stellte sich die nach einer für alle Beteiligten nutzenstiftenden Definition der Basisbildung heraus. Welche Kompetenzen sollen sich Menschen in welchen Basisbildungsangeboten erwerben können, um in einer sich stark wandelnden Gesellschaft handlungsfähig zu bleiben oder zu werden.

Eine allgemeine Beschreibung der Basisbildung erscheint angesichts einer fehlenden zufriedenstellenden Definition gewagt. Für spezifische Basisbildungsbereiche bzw. Basisbildungsangebote lassen sich die relevanten Kompetenzen in Form von Lernergebnissen sehr gut beschreiben. Da ein Ziel einer solchen Beschreibung eine mögliche Einordnung in den Nationalen Qualifikationsrahmen sein könnte, wurde im Sinne der Teilnehmenden ein Bereich beschrieben, der unter anderem die Anschlussfähigkeit im Bildungsbereich im Fokus hat und für welchen eine Gleichwertigkeitsanerkennung zur Pflichtschulabschlussprüfung für Erwachsene angestrebt werden sollte.

Das beschriebene „Abschlussniveau“ der Basisbildung orientiert sich an den im Programmplanungsdokument der Initiative Erwachsenenbildung beschriebenen Basisbildungskompetenzen und vom Komplexitätsniveau am Curriculum der Pflichtschulabschlussprüfung für Erwachsene.



© VHS Linz

TEILPROJEKTKOORDINATION

Mag.^a Sonja Muckenhuber
Volkshochschule Linz
Kärntnerstraße 26
4020 Linz

Telefon: +43 (0)732/7070-4343
Mail: sonja.muckenhuber@mag.linz.at
Web: www.vhs.linz.at

ISOP GmbH

Lernlabor und Transfer

TEILPROJEKT 3

PRESSESTELLE UND FOTOARCHIV

Wie viele Menschen haben in Österreich Bedarf an Basisbildung, welche Organisationen bieten Kurse an, was sind Ursachen und Auswirkungen fehlender Basisbildung?

Die Pressestelle gibt ProjektleiterInnen, TrainerInnen oder BeraterInnen im Bereich Basisbildung und Alphabetisierung Auskunft. Auf einen Blick finden Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Thema. Die Pressestelle ist auf www.zukunft-basisbildung.at unter FAQ in einer Kurz- und Vollversion verfügbar.

Fotos zu verschiedenen Aspekten der Basisbildung und Alphabetisierung wurden aus den Archiven der ProjektpartnerInnen zur Verfügung gestellt. Ein Teil der Sammlung wurde auf der Facebook Gruppe „Zukunft Basisbildung“ veröffentlicht.



© ISOP GmbH

NEUE LERNORTE

Im „Lernraum Bewegung: Fit wie ein Turnschuh“ sahen wir uns gemeinsam mit 5 TeilnehmerInnen aus Basisbildungskursen das Thema Basisbildung und Gesundheit in Theorie und Praxis an: Gemeinsames Trainieren im Fitnessstudio unter Anleitung von professionellen FitnesstrainerInnen, gesunde Ernährung und nachhaltiges Steigern der Lebensqualität. Im Unterricht wurden die in der Praxis gemachten Erfahrungen bearbeitet, diskutiert und geklärt. Als Abschluss organisierten die TeilnehmerInnen eine Wanderung, um diesen für sie neuen Zugang zum Lernen nochmals ausgiebig reflektieren zu können.

Unsere Version des neuen Lernortes verknüpfte also die eigene Körpererfahrung direkt mit dem im Unterricht erworbenen Wissen – ein gesunder Geist in einem gesunden Körper als innovatives Lernmodell wurde umgesetzt.



© ISOP GmbH

2 MINUTEN IN.BEWEGUNG

Ein innovatives Format der PartnerInnen von In.Bewegung. In Kurzvideos wurden Beiträge zum Thema Qualität und Innovation veröffentlicht. Auf youtube unter „2 Minuten Basisbildung“ sind folgende Beiträge bereits online.

- ein Interview mit der Basisbildungstrainerin der ISOP Ursula Skrabitz
- Impressionen vom Alphabetterday der VHS Kärnten
- der Alpha-Rap der SchülerInnen des BG/BRG Mössingerstraße
- abc-Salzburg goes Pecha Kucha
- Agent 0810 20 810 im Grundbildungszentrum der Volkshochschule Linz

TEILPROJEKTKOORDINATION

Dipl. Päd. Alfred Berndl
ISOP GmbH
Dreihackengasse 2
8020 Graz

Mobil: +43 (0)699 14600009
Mail: alfred.berndl@isop.at
Web: www.isop.at

Die Kärntner Volkshochschulen

Modelle der Zielgruppenererschließung

Die Erreichung von BasisbildungsteilnehmerInnen und die Entwicklung neuer, innovativer Wege sind das Ziel der Kärntner Volkshochschulen im Rahmen von In.Bewegung. Die bisherigen Wege sind vielfältig. Dies zeigen die Ergebnisse aus einer Befragung von Erwachsenenbildungseinrichtungen in Europa, wonach es kein Patentrezept zur Erreichung der Zielgruppen gibt. Die tägliche Arbeit verlangt eine gute Mischung aus unterschiedlichsten Zugängen, um Menschen mit Basisbildungsbedarf anzusprechen.

Erwachsenenbildungseinrichtungen berichten:



POSITIVE MUNDPROPAGANDA – DAS IST DAS TÜPFELCHEN AUF DEM I

sowohl von (ehemaligen) TeilnehmerInnen als auch MultiplikatorInnen. Zusätzlich dazu braucht es eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit (redaktionelle Berichte in Printmedien, Nutzung von Social Network, Radio- und Fernsehbeiträge), unentwegte Werbung (Flyer, Folder, Homepage, Inserate), politische Lobbyarbeit und ein beständiges, qualitätsgesichertes Basisbildungsangebot in den Einrichtungen.

Erste Entwürfe für ein Networking-Konzept sind im Entstehen, das Endprodukt wird Ende 2013 vorliegen.



© Die Kärntner Volkshochschulen



GUTE IDEEN PROGRAMM

Ein kreatives Team, bestehend aus VertreterInnen des ÖGB Oberösterreich, der Steirischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft und den Kärntner Volkshochschulen, arbeitet an der Entwicklung folgender Produkte für die Basisbildungsarbeit in Österreich:

- „LESE“-Zeichen für Betroffene,
- „HIN“-Weiser für MultiplikatorInnen
- Unterstützungspaket für BetriebsrätInnen und Personalverantwortliche.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

2012, war ein ereignisreiches Jahr. Im Juni arbeiteten die Kärntner Volkshochschulen bei der Tagung „Zukunft Basisbildung“ in Graz zum Thema „Social Media“ mit. Zum Weltalphabetisierungstag ging es auf bunten Rädern durch die Klagenfurter Innenstadt, um die PassantInnen mit der Aktion „15 von 100“ zum Thema Basisbildungsbedarf zu sensibilisieren. Am Blog „Zukunft Basisbildung“ und dem YouTube-Kanal „2 Minuten Basisbildung“ finden Sie interessante Beiträge. Aber, schauen Sie selbst: www.zukunft-basisbildung.at



© Die Kärntner Volkshochschulen

TEILPROJEKTKOORDINATION

Mag.^a (FH) Gloria Sagmeister
Die Kärntner Volkshochschulen
Fromillerstraße 31/2
9020 Klagenfurt

Mobil: +43 (0)676 84 58 70 107
Mail: g.sagmeister@vhs-ktn.at
Web: www.vhs-ktn.at

TEILPROJEKT 5

BHW NÖ Integration Social Media

LERNLABORS: SOCIAL MEDIA IN DER BASISBILDUNG

Lernen mit neuen Medien ist Bedienungslernen, Inhalt-Lernen und Methoden-Lernen in einem. Eingebettet in die Lebensbezüge der Zielgruppe ergeben sich in der Computer- und Handy-Nutzung lebenspraktische Anwendungsfälle zum Lesen, Schreiben und strukturiertem Handeln. Online-Tools im Social Media Bereich eignen sich dabei hervorragend zur Sprach- und Methodenarbeit:

Lerninhalt und Niveau können an die Gruppe angepasst werden, Gruppenaktivitäten lassen sich genauso umsetzen wie Binnendifferenzierung, und sie sind kostenlos.

Methoden und Werkzeuge zur Spracharbeit wurden im Projektjahr 2012 ausgearbeitet und getestet.



© Bildungs- und Heimatwerk Niederösterreich

1

ONLINE PLAUDERN

Chats enthalten sehr viele Textelemente zur Anbahnung und Aufrechterhaltung von Kommunikation: im Lernkontext nützlich zur Verdichtung und Fokussierung der Gruppenkommunikation.

2

GEDANKENSTURM

Brainstormen – assoziatives Gedanken-Sammeln – geht mittlerweile auch online, mit einem großen Vorteil: Wertungen durch unmittelbare verbale oder nonverbale Äußerungen fallen weg.

3

GEDÄCHTNISLANDKARTE

Gemeinsam mindmappen geht am besten online: eine gemeinsame Gedächtnislandkarte bauen oder Inhalte strukturieren ist eine echte Alternative zum altbewährten Flipchart-Papier.

4

GEMEINSAM SCHREIBEN

In Etherpads kann gemeinsam und gleichzeitig geschrieben werden. Das erhöht die Ausdrucksfähigkeit, weil eigene Überlegungen und Arbeitstechniken kommuniziert werden müssen.

5

WISSEN ORGANISIEREN

Gemeinsam Dokumente & Links zu einem Thema sammeln, ablegen und beschlagworten aktiviert das vorhandene Allgemeinwissen und fördert vernetztes Denken.

S L O O T E N L N O

TEILPROJEKTKOORDINATION

Mag.^a Renate Ömer
Bildungs- und Heimatwerk
Niederösterreich
Linzer Straße 7
3100 St. Pölten

Mobil: +43 (0)680 5077364
Mail: r.oemer@bhw-n.eu
Web: www.bhw-n.eu

TEILPROJEKT 6

Basisbildungszentrum abc-Salzburg Innovation Transfer



© Die Kärntner Volkshochschulen

ALF, DAS ALFA-TELEFON: DER HEISSE DRAHT ZUR BASISBILDUNG

Alf ist ein oranges Telefon. Er reist durch ganz Österreich, platziert sich an interessanten Orten und knüpft möglichst viele Kontakte. Gerne stellt er sich zur Verfügung, wenn Leute die ALFA-Hotline 0810 20 0810 anrufen wollen. Diese Nummer führt zu Österreichs zentraler Beratungsstelle, die überregional Auskunft über die Kursangebote gibt. Einzig der Griff zum Hörer ist wichtig!

Fotos von Alfs Reisestationen: www.zukunft-basisbildung.at
Video: <http://youtu.be/YiZpwoSVNT0>

6 MINUTEN 40 GUT GENUTZT - BASISBILDUNG GOES PECHA KUCHA!

Immer wieder einmal müssen Organisationen ihre Basisbildungsarbeit präsentieren – und das in wenigen Minuten. Sonst ist die Aufmerksamkeit weg, denn PolitikerInnen, potentielle Fördergeber, Leute aus der Wirtschaft haben's eilig!

Das abc-Salzburg hat eine knackige Präsentation erstellt und im Rahmen der Pecha Kucha Night vol. 14 in Salzburg auf die Bühne gebracht.

Wie immer galt die Regel:

„BRING DEINE VISION AUF DEN PUNKT. DU HAST GENAU 6 MINUTEN 40 ZEIT DAFÜR!“

Diese Präsentation wurde gefilmt und ist auf youtube unter <http://youtu.be/DrBtH-Bedi4> dokumentiert. Zudem stehen für Organisationen nun die Bilder und Texte zur Verfügung, die abseits dieses speziellen Präsentationsformates sehr gut einsetzbar sind. Ein, zwei Folien ausgetauscht und eine maßgeschneiderte Präsentation für eine spezielle Zielgruppe ist erstellt.



DIE BRISANTE BOTSCHAFT:

15 VON 100 ERWACHSENEN KÖNNEN NICHT AUSREICHEND LESEN, SCHREIBEN ODER RECHNEN. NIEMAND SIEHT ES. NIEMAND SPRICHT DARÜBER. WIR SCHON!



© Michael Gizicki

AKTION „15 VON 100“ AM 8. SEPTEMBER - WELTALPHABETISIERUNGSTAG

Am Weltalphabetisierungstag machten die Partner von „In.Bewegung“ in Linz, Wien, Salzburg, Bischofshofen, Graz, Klagenfurt und St. Pölten in einer konzertierten Aktion auf das verdeckte Problem „Erwachsene mit Basisbildungsbedarf“ aufmerksam. Das abc-Salzburg hat diese Aktion entwickelt und für alle Partner vorbereitet.

TEILPROJEKTKOORDINATION

Brigitte Bauer
Basisbildungszentrum abc-Salzburg
Lastenstraße 22
5020 Salzburg

Mobil: +43 (0)699 81818478
Mail: bauer@abc.salzburg.at
Web: www.abc.salzburg.at

TEILPROJEKT 7

Landesorganisation Oberösterreich Zielgruppenererschließung

GESTALTUNG NEUER WERBETRÄGER

Bei einer Befragung von KursteilnehmerInnen wurden Motive und mögliche Botschaften gesammelt. Die Werbemittel sollen einerseits Kursanbieter unterstützen, Kontaktinformationen verbreiten, auf das Thema aufmerksam machen und vor allem den vielen potenziellen MultiplikatorInnen die Unterstützung erleichtern.

Werbeträger am Arbeitsplatz von MultiplikatorInnen sollen den Menschen signalisieren, hier ist jemand, der kennt die Probleme und ist hilfsbereit. Für sie selbst dienen sie als stete Erinnerung, Hilfe anzubieten. Das Thema steht sozusagen bereits im Raum und erleichtert so einen Gesprächseinstieg.

Werbeträger zur Information und als Anregung den „nächsten Schritt“ zu tun, halten den Zeitaufwand für die Hilfe in Grenzen. Erste Entwürfe liegen bereits vor. Bilder und grafische Gestaltung folgen 2013.



© ÖGB Oberösterreich

TOOLS FÜR MULTIPLIKATORINNEN

Ergänzend zu den Werbemitteln werden in Zusammenarbeit mit den Kärntner Volkshochschulen ein „Hin-Weiser“ und ein „Lese-Zeichen“ entwickelt (Näheres unter Teilprojekt 4).

UNTERSTÜTZUNGSPAKET FÜR BETRIEBE

Für BelegschaftsvertreterInnen und Personalverantwortliche wurden Informationen und praktische Anregungen zur Förderung und Umsetzung von Basisbildung im betrieblichen Kontext erarbeitet. Dieses Paket entsteht ebenfalls in Zusammenarbeit mit den Kärntner Volkshochschulen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Zwei Ereignisse machten hier besonderen Spaß. Die Mitarbeit an der Tagung „Zukunft Basisbildung“, die dieses Mal den neuen Medien gewidmet war und die Aktion zum Weltalphabetisierungstag. Viele Räder – viele Luftballons und viele interessierte, neugierige Zuschauer.

TEILPROJEKTKOORDINATION

Christian Wretschitsch
ÖGB Landesorganisation
Oberösterreich
Weingartshofstraße 2
4020 Linz

Mobil: +43 (0)650 345 62 53
Mail: edu.more@aon.at
Web: www.oegb.at/oe

Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft

One-Stop-Shop



Im Teilprojekt 8 der Entwicklungspartnerschaft In.Bewegung arbeitet das Team der Steirischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft an einem Konzept mit dem Titel:

„BASISBILDUNGS COACH - EINE DREHSCHIEBE IM BASISBILDUNGSBEREICH NACH DER METHODE ONE-STOPP-SHOP“.



© Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft

Im Zuge der Konzeption waren im bisherigen Projektverlauf Umfeldanalysen, Betrachtungen vorhandener nationaler und internationaler Modelle und Literaturrecherchen von Anfang an Teil der Arbeitsinhalte.

Unterstützend wurden Einrichtungen/Institutionen/Projekte in Graz erhoben, um einen Überblick über mögliche Schnitt- und Nahtstellen des Basisbildungscoachs zu erhalten.

Neben der Beschreibung der grundlegenden Funktionen des Basisbildungscoachs und einer Definitionsfindung, wurde die Methode One-Stop-Shop in verschiedenen Kontexten recherchiert und zu einem Grundkonzept zusammengefasst. In einem nächsten Schritt wurden Abstimmungsgespräche und die Erprobungsphase vorbereitet. Ein Informationsfolder wurde ergänzend entwickelt.

ALF ON TOUR

Ab dem Frühjahr 2012 unterstützte das Team der Steirischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft die Aktion „Alf on tour“. Der reiselustige Alf wurde an verschiedensten Orten fotografiert und brachte so die Alfa-Nummer 0810 20 0810 unter die Leute. Die FunPics wurden auf Facebook veröffentlicht und dienten als Grundlage für ein Gewinnspiel.

WELTALPHABETISIERUNGSTAG

Doch nicht nur Alf sorgte für öffentliches Aufsehen: am 8. September 2012 radelten Mitarbeiter/innen der STVG quer durch Graz um auf Basisbildung aufmerksam zu machen. Mit ihrer Botschaft tourten sie durch Shoppingcenter, Parks und über öffentliche Plätze.



© Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft

TEILPROJEKTKOORDINATION

Mag.^a Romana Knorre
Steirische Volkswirtschaftliche
Gesellschaft
Freiheitsplatz 2/III
8010 Graz

Mobil: +43 (0)676 84 17 17 16
Mail: romana.knorre@stvg.com
Web: www.stvg.com

Die Wiener Volkshochschulen GmbH VHS 21

Neue Lernorte

Eignen sich „NEUE LERNORTE“ außerhalb klassischer Kursräumlichkeiten für die Basisbildung und wenn ja, für welche Zielgruppe und in welcher Weise?



In einem gemeinsamen Entwicklungsprozess mit TeilnehmerInnen planen, erproben und evaluieren wir NEUE LERNORTE in Wien. Auf unseren „**BASISBILDUNG – BILDUNGSREISEN**“ lernen und erfahren wir Übungsmöglichkeiten in den Kulturtechniken im Alltag und verknüpfen diese mit Bildungsanregungen an Neuen Lernorten. Durch die Einbeziehung der TeilnehmerInnen im Planungs-, Umsetzungs- und Evaluationsprozess werden Planungskompetenzen erworben und Lernkompetenzen erweitert.

Unsere ersten Ergebnisse zeigen, dass die Basisbildung - Bildungsreisen (Begriff „Kleine Bildungsreisen“ von Monika Kastner, wiss. Begleitung des Projekts, Universität Klagenfurt) in Wien zudem einen wichtigen Beitrag zu Gesundheit und Empowerment darstellen. Konzeptuell werden für die Basisbildung auch „neue“ Medien mit der Zielgruppe erprobt.

Neue Technologien eröffnen auch innovative Zugänge zur Erweiterung der Lesekompetenz.

Was verbinden Teilnehmende mit dem Lesen von Büchern, was mit dem Lesen mit e-books oder einem I-Pad?

Werden letztere als cool, attraktiv, trendy empfunden, steigern Nutzen und Umgang das Selbstbewusstsein und schaffen damit auch einen Anreiz, die Mühe beim Leseerwerb auf sich zu nehmen?

Was können Hörbücher leisten für Menschen, denen nachweislich in ihrer Kindheit wenig bis kaum vorgelesen worden ist?

Mit der Methode des Lernens im Gehen schließen wir an die Schule des Aristoteles an, wonach durch Übungen in Sprechfertigkeit und Erweiterung der Denk- und Erzählkunst im Gehen Bildungs- und Lösungsprozesse in Gang kommen.

Wir sind **IN.BEWEGUNG IN WIEN**: körperlich, geistig und emotional! Weitere Ergebnisse bis Februar 2014.



15 VON 100 ERWACHSENEN KÖNNEN NICHT AUSREICHEND LESEN, SCHREIBEN ODER RECHNEN.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Mit 7 Fahrrädern, bunten Luftballons und Infotafeln sensibilisieren wir für ein Thema, das noch immer viele Fragen aufwirft. Die VHS Fahrradkolonne zieht am Weltalphabetisierungstag 2012 vom Ausgangspunkt der VHS Floridsdorf über die Floridsdorfer Brücke und die Donauinsel, über Reichsbrücke und Praterstraße entlang des Rings bis zum Rathausplatz. Dort erwartet uns an prominenter Stelle das Weltalphabetisierungszelt der Wiener VHS. Erwachsene informieren sich, Kinder freuen sich über die Luftballons und ziehen ihre Eltern mit an den Stand. Mit Fotos von „Alf“ beteiligen wir uns an einer gemeinsamen Aktion, sensibilisieren und bewerben die zentrale Anlauf- und Beratungsstelle an der VHS Linz, das „Alfa – Telefon Österreich“. Siehe: www.alphabetisierung.at

Im Juni beteiligten wir uns an der Tagung „Zukunft Basisbildung“ in Graz zum Thema „Social Media“. Am Blog „Zukunft Basisbildung“ finden Sie Beiträge zur Entwicklung der **BASISBILDUNG – BILDUNGSREISEN!**

www.zukunft-basisbildung.at



© Die Wiener Volkshochschulen



© Die Wiener Volkshochschulen

TEILPROJEKTKOORDINATION

Mag.^a Astrid Klopf-Kellerer
Volkshochschule Floridsdorf
Pitkagasse 3
1210 Wien

Mobil: +43 (0)1 89 174 121-120
Mail: astrid.klopf-kellerer@vhs.at
Web: www.vhs.at/2bw.floridsdorf

Netzwerk Basisbildung und Alphabetisierung



IMPRESSUM

Die Projektpartnerschaft In.Bewegung besteht aus 9 Einrichtungen welche seit 2005 gemeinsam für die Basisbildung arbeiten, entwickeln und diese vorantreiben. Partner: VHS Stadtbibliothek Linz, Inspire – Verein für Bildung und Management, ISOP GmbH, Die Kärntner Volkshochschulen, Bildungs- und Heimatwerk Niederösterreich, Basisbildungszentrum abc-Salzburg, ÖGB Landesorganisation Oberösterreich, Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft, Die Wiener Volkshochschulen GmbH – VHS 21. In.Bewegung wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur.

Herausgeber:

Verein „Die Kärntner Volkshochschulen“, Bahnhofplatz 3, 9020 Klagenfurt

Für den Inhalt verantwortlich:

Die Projektpartner von In.Bewegung

Gestaltung:

Agentur echt kreativ

Graz, Mai 2013

